

Gelungener Start zu 1. Jugendfilm-Tagen

Eine junge Idee macht von sich reden. Auf über Erwarten grosses Echo ist bei den Medien die Initiative des Jugendhaus-Praktikanten **Hugo Köppli** gestossen, Anfang September im «Wärchhof» erste Innerschweizer Jugendfilm-Tage im Wettbewerb durchzuführen. Was dabei heraussehen könnte, davon gab ein zur Lancierung der Idee veranstalteter Jugendfilmtag einen Eindruck.

(Sch) Presse und Radio sind gesamtschweizerisch auf die Idee eingestiegen. Das Interesse ist geweckt. Auch aktiv, zumal beim Jugendhaus-Leiterteam nach noch nicht einmal einer Woche (siehe «Vaterland» vom 19. Februar) bereits etliche Anfragen nach Anmeldeformularen eingetroffen sind. Zur Erinnerung: Mitmachen kann jeder Jugendliche, der noch nicht 26 Jahre alt ist und der den in die Konkurrenz geschickten Spiel-, Dokumentar-, Trick-

oder Experimentalfilm nicht vor 1985 fertiggestellt hat (auf 8, 16 mm oder Video). Anmeldeschluss ist der 24. August.

Zufrieden mit dem Auftakt

Eigentlicher Auftakt war am Samstag sozusagen ein Beispiel-Filmtag. Zehn Filmarbeiten von sieben Jugendlichen (im Alter von 14 bis 25 Jahren) gelangten zur Vorführung. Dieser von rund 50 nicht nur Jugendlichen besuchte Start vermittelt mit bereits beachtlichem Niveau einen Eindruck davon, wie und was die Organisatoren sich unter den Innerschweizer Jugendfilm-Tagen vorstellen.

Wettbewerbsinitiator **Hugo Köppli** zeigte sich dem «Vaterland» gegenüber vollauf zufrieden mit dem Auftakt und nun erst recht zuversichtlich, was den für Anfang September vorgesehene Wettbewerb angeht. Mit Recht, denn was da an Arbeiten gezeigt worden ist, weist zum Teil in Inhalt, Form und Ausführung durchaus verblüffende Qualität auf, in einem Fall gar professionelle. Für einiges Staunen jedenfalls sorgte der 22jährige Luzerner Tobias Ineichen. Er führte zwei Arbeiten vor, zum einen seine jüngste und auch an den diesjährigen Solothurner Filmtagen gezeigte spielerische Phantasie

«Box» (Ende Woche auch im Programm der Solothurner Auswahlschau im Kino Atelier). Spontane Begeisterung erreichte er mehr noch für den zusammen mit dem Luzerner Comic-Zeichner **Jonas Raeber** realisierten kurzen Animationsfilm «Cafétausch» (eine Arbeit noch aus seiner Lehrerseminarszeit). Eine dramaturgisch und formal perfekt in Szene gesetzte witzige Allegorie auf Ausnützung und Unterdrückung mittels eines von Kaffeeautomaten-Bechern geprobtan Aufstandes.

Regisseure von morgen?

Nicht alle der zehn vorgeführten Arbeiten waren hinsichtlich der Bildhalte von einem ähnlich spielerisch-versierten Umgang mit filmischen Mitteln geprägt. Auffallend indes war, dass alle Filme von der Idee her eigenständig, dramaturgisch gradlinig Geschichten erzählten, in keinem Fall konventionelle Erzählstrukturen zu durchbrechen versuchten. Aber sie waren im positiven Gesamteindruck durchaus auszumachen, die im Endschluß vielleicht noch nicht perfekten Annäherungsversuche an das faszinierende Medium Film. Wer weiss, möglicherweise bringen die Jugendfilm-Tage Profi-Regisseure von morgen hervor.

Junge Luzerner zeigten ihre ersten Filme

Innerschweizer Jugendfilmstage sind eröffnet worden

Mit einer Auswahlchau wurde im Jugendhaus Wärchhof der Wettbewerb der Innerschweizer Jugendfilmstage eröffnet. Neun Filme – über die Hälfte von Luzerner Regisseuren – bildeten das Programm dieses Auftaktes. Das Finale ist auf Anfang September terminiert.

Wie bereits berichtet, wurden in Luzern die Innerschweizer Jugendfilmstage ins Leben gerufen. Initiant ist der als Praktikant im Jugendhaus Wärchhof tätige **Hugo Köppli**, der vom Trägerverein des Hauses, «Jugend und Freizeit», bei der Organisation unterstützt wird.

Das neu geschaffene Festival wurde mit der Bekanntgabe der Wettbewerbsbedingungen eröffnet. Jugendliche bis zu 26 Jahren können ihre Beiträge, sofern sie nicht vor 1985 fertiggestellt worden sind, bis zum 24. August einsenden. Weitere Auskunft erteilt Telefon 44 14 88. Erste Interessenten hätten sich bereits gemeldet, konnte Festivaldirektor **Hugo Köppli** mit Stolz vermelden. Das Spektrum dessen, was man bis zum Einsendeschluss erwartet, wurde in der folgenden Auswahlchau, die ausser Konkurrenz lief, vorgeführt.

Die beiden jüngsten Regisseure durften den Anfang machen. Der erst 14jährige **Till Gmür** aus Luzern war gleich mit zwei Streifen vertreten. Beiden gemeinsam ist

das märchenhafte Element. In der «Ringgeschichte» entfaltet der Fingerreif magische Kräfte und verhilft seinem Besitzer zu einem sagenhaften Schatz. «Der verzauberte Fön» ist die Verfilmung einer Geschichte des ostfriesischen Oberblödlers **Otto**. In unserer technisierten Welt hat der kühle Blonde aus dem Norden aus dem «Froschkönig» einen Fön gemacht, der sich beim Küssen verwandelt – aber nicht in einen Prinzen, sondern zeitgemäss in einen Rasierapparat.

Der zweite Jüngstfilmer, **Michel Gallati**, ebenfalls aus Luzern, zeigte mit «Der Rick» – man kann den Titel auch als ein Wort lesen – einen witzigen Krimi. Mehr ein Spiel mit Bildern als einen handlungsorientierten Film haben die Luzerner **Martin Dolder**, **André Schilliger** und **Jean-François Clemenc** mit «La Pièces» gedreht.

Der Reigen der Luzerner Regisseure wird vervollständigt mit **Tobias Ineichen**. In «Box» behandelt er das Problem eines Jugendlichen, der der Spielautomatensucht verfallen ist. In seiner Vision verwandelt sich das Gerät in eine Frau. Aus dem Spiel entwickelt sich ein Kampf, wobei der junge Mann von dem feminisierten Automaten «ausgekockt» wird.

Der Eröffnungstag der «Innerschweizer Jugendfilmstage» stiess bereits auf ein beachtliches Echo.



Vielleicht Filmregisseure von morgen. Zum Gruppenbild auffallend ohne Dame trafen sich im «Wärchhof» von links: das Team **Daniel Grollmund** und **Marcello Fischer**, der 14jährige Luzerner **Till Gmür**, ebenfalls aus Luzern **Micha Gallati** und **Tobias Ineichen**. (Bild **Ruth Tischler**)

Projekt «Innerschweizer Jugendfilmstage» vorgestellt

Aktive Filmförderung bieten

Initiiert und veranstaltet vom Luzerner Jugend- und Freizeithaus, werden im Jugendhaus Wärchhof im Luzerner Jugendhaus «Innerschweizer Jugendfilmstage» bald etwas beitragen zur aktiven Jugendfilm-Förderung. Die Idee sieht im Wettbewerb mit Wettbewerb für Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren die besten Filme aus. Der Wettbewerb wird im Wärchhof mit einem ersten Jugendfilmtag.

Die Idee ist noch nicht alt, als im Januar wurde sie geboren, als sich die Innerschweizer Jugendfilmstage im Jugendhaus Wärchhof bilden. Die Idee sah im Wettbewerb mit Wettbewerb für Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren die besten Filme aus. Der Wettbewerb wird im Wärchhof mit einem ersten Jugendfilmtag.

Ein Hauptziel des Projekts soll das Schaffen eines Podiums für jugendliche Filmemacher sein. Die Idee sah im Wettbewerb mit Wettbewerb für Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren die besten Filme aus. Der Wettbewerb wird im Wärchhof mit einem ersten Jugendfilmtag.

Information und Anmeldeformulare sind im Jugendhaus Wärchhof, Werkhofstrasse 11, 6005 Luzern, erhältlich. Telefon 44 14 88.